



ZELT-RATGEBER

Tarp

Tarps an 75 Datenblättern von fünf Herstellern gemessen: 2 bis 41 Quadratmeter, 350 bis 8.000 mm Wassersäule — und kein Blatt nennt ein Prüfverfahren.

Outdoorberater

<https://www.outdoorberater.de/zelt/zeltformen/tarp/>

Stand: 08.10.2026

Herausgeber: Sammeltresor UG (haftungsbeschränkt), Füssen



Der Ratgeber wird laufend ergänzt — online steht immer die aktuelle Fassung.

Inhalt

1. Was ein Tarp ist und was es nicht ist
2. Die Kennwerte dieser Gattung
3. Die Wassersäule ist am Tarp die unsicherste Zahl
4. Das Gestänge, das keines ist
5. Abspannpunkte: die Zahl, die über die Aufbauten entscheidet
6. Woran man ein gutes Tarp erkennt
7. Für wen — und für wen nicht
8. Was es kostet
9. Die typischen Fehlkäufe

⚡ KURZ GESAGT

Ein Tarp ist eine Plane ohne Innenzelt und ohne Boden — **es überdacht, es umschließt nicht**. Damit fällt der Schutz gegen Insekten und Bodennässe weg, und es bleibt die leichteste Art, eine große Fläche trocken zu halten. Die Datenblätter sind dabei kaum vergleichbar: Über 75 Blätter von fünf Herstellern reichen die Angaben von **2 bis 41 Quadratmetern und 350 bis 8.000 mm Wassersäule**, und **kein einziges nennt das Prüfverfahren**.

✦ KI-generiert



Firstdach über einer Leine: der einfachste Tarp-Aufbau. Zu sehen ist vor allem, was fehlt — Gestänge, Boden und Tür.

Symbolbild — symbolische Darstellung einer Produktgattung, keine herstellereigene Abbildung.

✦ KI-generiert

Maschinell erzeugte Darstellung, redaktionell geprüft.

Ein Tarp ist eine Plane mit Abspannpunkten. Mehr Bauteile hat dieser Gegenstand nicht: ein Stück Gewebe, verstärkte Ecken, Schlaufen oder Ösen an Rand und Fläche, dazu Leinen und Heringe. Es bringt kein Gestänge mit, keinen Boden und kein Innenzelt — gespannt wird es über eine Firstleine zwischen zwei Festpunkten, über Stangen oder über das, was gerade da ist. Daraus folgt alles, was ein Tarp kann und was es nicht kann.

Diese Seite ist die Maß- und Kaufseite zu dieser Gattung. Sie beantwortet, welche Zahlen die Hersteller zu einer Plane tatsächlich veröffentlichen, welche nicht, woran sich zwei Tarps unterscheiden, die zusammengelegt gleich aussehen, und wo die Gattung aufhört. Welche Gewebe und Lamine dahinterstehen, behandelt dagegen der Ratgeber zu den [Ultraleicht-Materialien](#) — dort geht es um die Meterware, hier um das fertige Tarp.

2 bis 41 m²

Flächenspanne über 75 Tarp-Datenblätter fünf Hersteller

350 bis 8.000 mm

Spanne der angegebenen Wassersäule derselben 75 Blätter

0 von 75

Datenblätter, die ein Prüfverfahren zur Wassersäule nennen

17 von 75

Datenblätter mit einem Flächengewicht in Gramm je Quadratmeter

Grundlage dieser Seite sind **75 Tarp-Datenblätter von fünf Herstellern** — DD Hammocks (29), Nordisk (25), Tatonka (12), ENO (6) und Sea to Summit (3) —, an der jeweiligen Herstellerseite abgerufen am 8. Oktober 2026. Jede Spanne unten ist die Spanne dieser 75 Blätter. Wo eine Angabe fehlt, steht das mit Zählung dabei; die Lücken sind hier der aufschlussreichere Teil.

Was ein Tarp ist und was es nicht ist

Vier Nachbargattungen liegen nahe, und die Abgrenzung läuft jedes Mal über ein fehlendes Bauteil. Ein **Zelt** hat ein eigenes Gestänge, einen Boden und meist ein zweites, atmungsaktives Innenzelt; welche Bauformen es dabei gibt, steht bei den [Zeltformen](#). Ein **Firstzelt** oder **Pyramidenzelt** kommt dem Tarp am nächsten, hat aber geschlossene Seitenbahnen und eine definierte Form; das Tarp hat beides nicht und wird deshalb bei jedem Aufbau neu entschieden. Ein **Biwacksack** arbeitet von der anderen Seite: Er umhüllt den Schlafsack und braucht gar keine Abspannung — dafür gibt es keinen Luftraum über dem Gesicht. Und ein **Poncho-Tarp** ist beides zugleich, mit Kopfdurchlass im Gewebe; vier der 75 Blätter beschreiben so eines, und die Gattungsfrage dazu klärt der Eintrag zum [Poncho](#).

Gebaut ist das Tarp für zwei Einsätze, die sich kaum berühren: das Vordach am Standlager — Fläche über Kocher, Gepäck und Zelteingang — und den Zeltersatz auf der leichten Tour. Der zweite ist der Grund, warum diese Gattung überhaupt Kennwerte braucht.

Die Kennwerte dieser Gattung

Die folgenden Spannen sind die der 75 Blätter, aufgeschlüsselt danach, wie viele die jeweilige Größe überhaupt veröffentlichen.

Angabe	Spanne in den Datenblättern	veröffentlicht
Fläche	2 m ² bis 41 m ² ; die rechteckigen Maße reichen von 140 × 140 cm bis 500 × 500 cm	75 von 75
Gewicht	100 g für 2 m ² bis 10,9 kg für 20 m ² Baumwollmischgewebe; ohne die Baumwolltarps endet die Reihe bei 2,05 kg	75 von 75
Packmaß	13,5 × 7,5 × 7,5 cm bis 80 cm Länge bei 23 cm Durchmesser	73 von 75
Wassersäule	350 mm bis 8.000 mm, alles Herstellerangaben ohne genanntes Verfahren	62 von 75
Abspann- und Befestigungspunkte	5 bis 20 Punkte je Plane	55 von 75
Flächengewicht in g/m ²	58 g/m ² beim silikonbeschichteten Nylon, 200 bis 210 g/m ² beim Baumwollmischgewebe	17 von 75
Reißkraft als Zahl	durchgehend 15,1 kg, ohne Prüfverfahren	4 von 75
Prüfnorm zu irgendeinem Wert	—	0 von 75

Beim Gewicht lauern zwei Fallen, und keine ist dem Blatt anzusehen. Die erste: Jeder Hersteller zieht die Grenze anders. Ein Anbieter nennt das Gewicht „ohne Heringe und Abspannleinen“, ein zweiter führt zwei Zahlen (Eigengewicht und Gesamtgewicht), ein dritter sogar drei — Gewicht, Mindestgewicht auf der Tour und Packgewicht. Bei einem einzigen Tarp dieses dritten Anbieters liegen die drei Zahlen zwischen 260 und 360 Gramm, also um den Faktor 1,38 auseinander. Was davon in die eigene Rechnung gehört, entscheidet die Grenzziehung beim [Basisgewicht](#). Die zweite Falle: **Heringe und Leinen sind beim Tarp kein Zubehör, sondern Teil der Konstruktion — ohne sie steht nichts**. Welche Heringe welcher Untergrund trägt, behandelt der Ratgeber zu den [Zeltheringen](#).

Die Wassersäule ist am Tarp die unsicherste Zahl

62 der 75 Blätter nennen eine Wassersäule. Die Werte reichen von 350 bis 8.000 Millimetern — also um mehr als den Faktor 20 — und **keines der 75 Blätter nennt das Verfahren, mit dem gemessen wurde**. Wie die Zahl überhaupt zustande kommt und was sie festlegt, steht im Eintrag zur [Wassersäule](#); wo die einzigen Anforderungswerte stehen, die es gibt, erklärt die Seite zu [Wassersäule und Atmungsaktivität](#).

INFOGRAFIK

— WASSERDICHTIGKEIT

Wassersäule: woher die Zahlen kommen

Die Wassersäule wird nach ISO 811 gemessen — **Schwellenwerte enthält diese Norm aber keine.** Jede Zahl, die als Grenze gilt, steht in einer anderen Norm, und die verlangt je nach Anwendung sehr Verschiedenes.

Bekleidung

EN 343:2019

Campingzelt

ISO 5912:2020

2 039 mm 20 000 Pa
Klasse 4, höchste Klasse der Norm

1 326 mm 13 000 Pa
Klasse 3, nach jeder Vorbehandlung

816 mm 8 000 Pa
Klasse 1 und 2 — Klasse 1 ohne, Klasse 2 nach Vorbehandlung

5 099 mm 50 000 Pa
Zeltboden, höchste Stufe

3 059 mm 30 000 Pa
beschichtetes Außenzelt, höchste Stufe

1 530 mm 15 000 Pa
beschichtetes Außenzelt, niedrigste Stufe

Mehr ist nicht automatisch besser

Der Zeltboden verlangt das Sechsfache der höchsten Bekleidungsklasse. Die Schwelle hängt an der Anwendung, nicht am Begriff „wasserdicht“.

Zwei zulässige Anstiegsraten

ISO 811 erlaubt 10 oder 60 cm Wassersäule je Minute und schreibt selbst: Ergebnisse unterschiedlicher Raten müssen nicht gleich sein.

Gemessen wird die dritte Stelle

Notiert wird der Druck, bei dem Wasser an der dritten Stelle durchtritt — nicht der erste Tropfen. Der Erstwert ist nur nach Vereinbarung zulässig.

EN 343 ist Arbeitsschutzrecht

Die Klassen gehören zur PSA-Verordnung. Eine private Regenjacke gegen normales Wetter ist von deren Anwendungsbereich ausdrücklich ausgenommen.

Skala in Millimeter Wassersäule, umgerechnet aus den Pascal-Werten der Normen (1 Pa = 0,101 971 62 mm H₂O). Die verbreitete Aussage „ab 800 mm gilt etwas als wasserdicht“ hat keinen Ursprung in einer Norm: 8 000 Pa sind schlicht die unterste Klassengrenze von EN 343. Eine Definition von „wasserdicht“ für Freizeitkleidung existiert nicht.

✦ Mit KI-Unterstützung erstellt *Schematische, nicht maßstabsgetreue Darstellung.*

Mehr dazu: [Wassersäule](#) · [Wasserdicht](#) · [Regenjacke](#) · [Zelte](#)

Drei Beobachtungen aus den Blättern selbst machen deutlich, warum die Zahl allein nicht trägt.

Das untere Ende ist kein Versehen. Die 350 Millimeter stehen auf allen Datenblättern der Baumwollmischgewebe eines Herstellers, zusammen mit einem Flächengewicht von 210 g/m². Ein zweiter Hersteller verkauft dasselbe Gewebe in derselben Mischung — und lässt das Feld „Wassersäule“ auf allen fünf Blättern *leer*. In seinem eigenen Materialratgeber nennt er das Gewebe stattdessen „leicht wasserabweisend“ und empfiehlt es als Sonnensegel für warme Regionen. Das ist die ehrlichere Darstellung derselben Sache: Ein Baumwolltarp ist kein Regendach, sondern ein Schattendach, das bei Dauerregen irgendwann durchfeuchtet.

Dieselbe Materialbezeichnung trägt zwei Zahlen. Die Tarp-Datenblätter eines Herstellers nennen für „68 den Polyester 210T PU“ 8.000 mm; im Zeltratgeber desselben Hauses steht dieselbe Bezeichnung als Außenzeltstoff mit 5.000 mm, abgerufen am selben Tag. Der Wert ist also keine Eigenschaft der

Gewebebezeichnung, und ohne Verfahren bleibt offen, worauf sich die höhere Zahl stützt.

Eine hohe Zahl trägt gern eine Behauptung. Auf 21 der 29 Blätter eines Anbieters steht bei 3.000 mm der Satz, die Planen seien „zu 100 Prozent wasserdicht, auch im schwersten Sturm“. Derselbe Zahlenwert steht bei einem anderen Hersteller am silikonbeschichteten Leichtgewebe, und ein dritter verkauft Planen mit 1.000 mm. Zwischen diesen Blättern entscheidet nicht die Zahl, sondern die Verarbeitung: ob die Mittelnäht getapt ist, ob die Abspannpunkte unterlegt sind und ob die Beschichtung Silikon oder Polyurethan ist. Was Beschichtungen unterscheidet, steht beim [Polyurethan \(PU\)](#).

Das Gestänge, das keines ist

Ein Tarp braucht zwei Hochpunkte. Die eine Lösung ist eine Firstleine zwischen zwei Bäumen, die andere sind Stangen — und hier liegt der Punkt, an dem die Datenblätter zweier Gattungen auseinandergehen.

Auf der Tarpseite ist der Gebrauch von Trekkingstöcken als Stange *ausdrücklich vorgesehen*. Der Aufbauratgeber eines Herstellers führt vier Varianten mit „zwei Tarpstangen, zwei Trekkingstöcken oder zwei Ästen“ und eine mit einem einzigen Stock; ein anderer Hersteller näht an seinen Tarps runde Riegel ein, die ausdrücklich die Spitze eines Trekkingstocks aufnehmen. Auch im Bestand gilt die Bauweise als bekannter Weg: Bei den [Einsatzgebieten](#) stehen Firstzelte mit Stöcken als Gestänge als leichteste Lösung.

Auf der Stockseite steht diese Verwendung nirgends. Von **77 Stockdatenblättern vier Hersteller nennt keines eine Bruchlast oder eine zulässige Belastung**, und einer der vier schließt jede Verwendung außerhalb der genannten Sportarten ausdrücklich aus — nachgezählt im Ratgeber zu den [Trekkingstöcken](#). Beide Seiten gehören zusammengelesen: Die Bauweise ist vom Tarphersteller vorgesehen und bewährt — nur gibt es keine veröffentlichte Zahl dazu, wie viel der Stock dabei trägt. Wer sichergehen will, nimmt eine Tarpstange; zwei nachgesehene wiegen 260 und 325 Gramm und damit mehr als manches Leichttarp.

Abspannpunkte: die Zahl, die über die Aufbauten entscheidet

55 der 75 Blätter nennen, wie viele [Schlaufen und Ösen](#) die Plane hat. Diese Zahl ist am Tarp wichtiger als die Fläche, denn sie bestimmt, wie viele Formen sich spannen lassen und wie gleichmäßig die Last verteilt wird.

Die Spanne reicht von 5 Punkten an einem kleinen Vordach bis zu 20 an der größten rechteckigen Plane. Entscheidend ist aber nicht nur die Anzahl, sondern die **Lage**:

Punkte nur an den vier Ecken ergeben genau eine Form. Punkte zusätzlich auf der Mittellinie erlauben eine Firstleine durch die Fläche — ein Blatt schlüsselt das sogar auf und nennt bei 15 Schlaufen drei entlang des Firsts. Und Punkte mitten auf dem Gewebe lassen sich mit einer Stange von innen hochstellen, sodass Wasser abläuft statt sich zu sammeln. Zwanzig der 75 Blätter nennen gar keine Zahl, darunter alle sechs eines Herstellers; dort bleibt nur das Nachzählen auf dem Produktbild.

Zwei Merkmale sagen mehr über die Haltbarkeit als jede Zahl im Datenblatt. Erstens, ob die Abspannpunkte **unterlegt** sind, also mit einem zweiten Stück Gewebe hinterfüttert — an einer einzelnen eingenähten Schlaufe reißt bei Böen das Gewebe, nicht die Schlaufe. Zweitens, ob die Mittellaht **getapt** ist: Sie liegt bei Rechtecktarps genau am höchsten Punkt, dort wo das Wasser längsläuft.

Woran man ein gutes Tarp erkennt

Prüfbar sind fünf Dinge, und alle fünf lassen sich im Laden nachsehen.

Die Zahl und Lage der Abspannpunkte — nachzählen, nicht nachlesen, und auf Punkte in der Fläche achten. **Die Unterlegung der Punkte** — von innen gegen das Licht halten. **Die Mittellaht** — getapt oder nicht, mit dem Finger auf der Innenseite zu fühlen. **Das Verhältnis Gewicht zu Fläche**, selbst gerechnet statt dem Namenszusatz vertraut: Ein Zusatz wie „Light“ oder „Superlight“ bedeutet bei einem Haus ein anderes Gewebe und beim nächsten nur eine kleinere Plane. Und **die Fadenstärke**, wo sie dasteht — was eine Denierzahl aussagt und was nicht, steht im Eintrag zu [Denier](#); die eingewebten Verstärkungsfäden erklärt [Ripstop](#).

Was sich nicht prüfen lässt, ist die Lebensdauer unter Sonne: Alle fünf Hersteller nennen UV-Beständigkeit als Eigenschaft, keiner eine Zahl dazu, und einer nimmt UV-Schäden ausdrücklich von der Gewährleistung aus. Warum das Material altert, steht bei [UV-Beständig](#).

Für wen — und für wen nicht

Dafür gebaut: Standlager mit Kocher und Gepäck unter Dach; leichte Touren in bewaldetem Gelände mit vorhandenen Hochpunkten; das Dach über einer [Hängematte](#); und das Vordach vor einem Zelt mit kleiner Apsis.

Nicht dafür gebaut: Insektenreiche Gegenden — ohne Netz hilft die beste Plane nichts. Offenes Gelände ohne Hochpunkte. Dauerregen mit wechselnder Windrichtung, weil ein Tarp keine geschlossene Wetterseite und keinen Boden hat. Und Schnee, dessen Last kein Abspannpunkt dieser Gattung aufnehmen soll.

Was es kostet

€ — kleine rechteckige Planen aus beschichtetem [Polyester](#), vier bis neun Abspannpunkte. €€ — die verbreitete Klasse: 3 × 3 Meter oder vergleichbar, viele unterlegte Punkte, getapte Mittelnäht; hier liegt die Mehrzahl der 75 Modelle. €€€ — silikonbeschichtete Leichtgewebe mit 10 bis 20 Denier, große Baumwollmischtarps und Spezialzuschnitte.

Die typischen Fehlkäufe

Nach der Wassersäule gekauft. Zwischen 1.000 und 8.000 Millimetern liegt in dieser Gattung kein Verfahren, nur eine Zahl. Verarbeitung und Abspannpunkte entscheiden.

Ein Baumwolltarp als Regendach gekauft. 350 Millimeter — oder, beim zweiten Hersteller, ein leeres Feld. Als Sonnensegel ist dasselbe Tarp ausgezeichnet und UV-fester als jedes Leichtgewebe; es wiegt dafür bei 20 Quadratmetern knapp elf Kilogramm.

Nach dem Namenszusatz gekauft. „XL“ bedeutet bei einem Hersteller 4,5 × 3 Meter, bei einem anderen eine Plane mit anderem Gewebe und derselben Fläche. Die Zahlen vergleichen, nicht die Zusätze.

Ohne Leinen und Heringe gerechnet. Drei der fünf Hersteller nennen das Gewicht ausdrücklich ohne beides, einer verkauft die Heringe getrennt — und acht Leinen mit acht Heringen können mehr wiegen als der Unterschied zwischen zwei Gewebeklassen.

Zu flach gespannt. Ein Tarp ohne Neigung sammelt Wasser in der Mitte, und die Last zieht an den Mittelpunkten. Zum Spannen selbst — Ausrichtung in den Wind, nachspannen nach einer Stunde — gilt dasselbe wie beim [Zeltaufbau](#); zur Pflege nach der Tour der Ratgeber zur [Zeltpflege](#).

KURZ GEMERKT

Ein Tarp wird nach Fläche, Gewicht ohne Heringe und nach Zahl und Lage der Abspannpunkte ausgesucht — nicht nach der Wassersäule: Deren Spanne reicht über 75 Datenblätter von 350 bis 8.000 Millimetern, und auf keinem einzigen Blatt steht das Verfahren dahinter.

Quellen

1. [Tatonka, Tarp 2 — Datenblatt mit Maßen, Gewicht, Material und Wassersäule](#) 2026-10
2. [Tatonka, Tarp 2 TC — Datenblatt des Baumwollmischgewebes ohne Wassersäulenwert](#) 2026-10
3. [Tatonka, Tarps — Materialien und Einsatzmöglichkeiten](#) 2026-10
4. [Tatonka, Tipps für den Tarp-Aufbau](#) 2026-10
5. [Tatonka, Wassersäule bei Zelten](#) 2026-10
6. [Nordisk, Voss 9 SI Tarp — Datenblatt mit Flächengewicht und Reißkraft](#) 2026-10
7. [Nordisk, Kari 20 Tarp — Datenblatt des Baumwollmischgewebes mit 350 mm](#) 2026-10
8. [DD Hammocks, DD Tarp 3x3 — Datenblatt mit 19 Abspannpunkten](#) 2026-10
9. [Sea to Summit, Escapist Evo Tarp — Datenblatt ohne Wassersäulenangabe](#) 2026-10
10. [ENO, ProFly Rain Tarp — Datenblatt mit 70D Ripstop und PU-Beschichtung](#) 2026-10